

Trump und internationale Energie-Armut: Fünf Schritte

geschrieben von Chris Frey | 21. Januar 2017

Man betrachte die Bemühungen der Obama-Regierung, fossil befeuerte Klimakatastrophen zu vermeiden. Trotz gut gemeinter Absichten haben diese Bemühungen, industrielle Emissionen von Kohlendioxid und anderen „Treibhausgasen“ zu reduzieren, insgesamt sehr großen Schaden angerichtet in ehemals kolonisierten Ländern in Afrika, Asien und Latein-Amerika. Und wirklich, Obamas Politik erinnert an die Versuche der Kolonisten, diese Regionen zu Erzeugern von Rohstoffen zu machen anstatt zu industriellen Mitbewerbern. Obamas Klima-Alarmisten entmutigten arme Länder, Kraftwerke und moderne Übertragungsnetze zu errichten. Stattdessen bot man diesen Ländern Hilfe an, nicht ans Netz zu gehen mittels kleinmaßstäblicher Wind- und Solarprojekte. Die Regierung trieb auch die Preise für Nahrungsmittel in armen Ländern in die Höhe, indem sie Ernten so umleitete, dass sie „grünen“ Treibstoff-Quoten genügten. Außerdem standen sie untätig dabei, als die Europäische Union diese Länder bestrafte für den Export „kohlenstoff-intensiver“ Erzeugnisse. Die Moral lautet hier, dass die Kosten der prophezeiten Klimakatastrophen hypothetisch und dürftig sind sowie erst in ferner Zukunft anfallen, während die gesundheitlichen und wirtschaftlichen Vorteile des auf fossilen Treibstoffen beruhenden Wachstums armer Länder real und erheblich sowie sofort verfügbar sind.

Hinsichtlich Gesundheit brauchen die Menschen zuverlässige Energie in ihren Wohnungen, Fabriken und Büros. Falls sie diesen Energiebedarf nicht mit Strom decken können, werden sie die Energie durch Verbrennung von Holz, Dung und Holzkohle erzeugen oder ihre eigenen Dieselgeneratoren anwerfen. In Afrika, wo nur 25 Prozent aller Wohnungen zuverlässig über Strom verfügen und die meisten Fabriken und Büros unter häufigen Stromausfällen zu leiden haben, stellen die durch diese ineffizienten Energiequellen emittierten Partikel eine ständige Krise dar für Atemwegs-Erkrankungen. Hinsichtlich wirtschaftlichen Wachstums und der daraus resultierenden steigenden Lebenserwartung können wir einfach feststellen, dass China, seit es sich mit aller Macht dem fossil befeuerten Kapitalismus verschrieben hatte, seine 20-Jahre-Lücke zur Lebenserwartung von 80 Jahren in entwickelten Ländern fast geschlossen hat, während Afrika noch mit 59 Jahren hinterher hinkt.

Hier folgen als Vorschlag fünf Schritte, die Präsident Trump gehen könnte, um uns davon abzuhalten, Schaden anzurichten, und wir vielleicht sogar Gutes anrichten können hinsichtlich des Strebens von Entwicklungsländern nach einem besseren und längeren Leben, welches zuverlässiger elektrischer Strom mit sich bringen kann.

Energieerzeugung: Er sollte US-Repräsentanten bei der Weltbank und

regionalen Banken ebenso wie Funktionäre der Agency for International Development (the State Department's foreign aid office) anweisen, Kredite und Garantien für Kohle-, Gas- oder Ölkraftwerke zu unterstützen anstatt diese, wie wir es derzeit tun, zu verhindern. Mit der Hilfe für Länder, moderne, effiziente Kraftwerke zu bauen, ausgerüstet mit „Filtern“, können wir Emissionen von Schwefeldioxid und andere Partikel dramatisch reduzieren. Anders als Kohlendioxid, welches ein vorteilhaftes Spurengas ist, das Ernteerträge steigern lässt, sind dies reale Verschmutzer, die kontrolliert werden müssen.

Netzausbau: Die Versorgt-Afrika-mit-Energie-Kampagne der Obama-Regierung ist verzerrt hin zu „Ohne-Netz-Lösungen“ wie etwa kleinmaßstäbliche, lokale Wind- und Solarparks. Dies ist Kolonialismus pur in einem Kontinent, der immer noch „unterentwickelt“ ist, indem er Rohstoffe an seine ehemaligen Beherrscher exportiert und im Gegenzug fertig hergestellte Produkte erhält. Afrika braucht konsistent Energie für Fabriken und Büros, oder es wird niemals in der Lage sein, im Wettbewerb der globalen Ökonomie mitzuhalten. Der einzige Weg, konsistent Energie zur Verfügung zu haben, ist ein modernes Netz. Punkt. Das Netz kann sich langsam entwickeln, so dass es gewartet werden kann, aber langfristig kommt man ohne ein solches nicht voran, wie das Beispiel Chinas zeigt.

Hilfe nur für nachhaltige Infrastruktur-Projekte: Entwicklungsländer vor allem in Afrika sind übersät mit aufgegebenen „weißen Elefanten“ – Hochtechnologie-Fabriken, Dämme, Aufbereitungsanlagen, Brunnen und Traktoren, die von es gut meinenden auswärtigen Helfern und Spendern zur Verfügung gestellt worden waren. Sie fielen in die Nutzlosigkeit, weil Empfänger-Regierungen nicht den politischen Willen und die ökonomische Umgebung zur Verfügung stellen wollten, die zum Erhalt dieser Einrichtungen erforderlich wären.

Die Einführung einer Technologie aus einem anderen Land, welche sich in einem anderen Stadium der ökonomischen Entwicklung befindet, ist im besten Falle verzwickt. Es ist Zeit- und Geldverschwendung, falls die Empfänger-Regierung undemokratisch, korrupt oder repressiv ist. Amerikanische Diplomaten und Funktionäre der Auslandshilfe müssen belohnt anstatt bestraft werden, wenn sie sich unvermeidlich im Spiel der Auslandshilfe befinden, weil sie die Wahrscheinlichkeit der Nachhaltigkeit abschätzen und Projekte auch mal absagen. Die größte wirtschaftliche Entwicklung gibt es, wenn die Bedingungen vor Ort dies zulassen. Auslandshilfe kann wenig ausrichten, wenn Diktatur und Korruption vorherrschen, wie es in den meisten afrikanischen Ländern der Fall ist.

Stopp der Vorschriften bzgl. Biotreibstoffen: „Biotreibstoff-Hungersnot“ nennen es die Afrikaner, wenn Unternehmen aus entwickelten Ländern landwirtschaftliche Flächen der Dörfer übernehmen, so dass sie Profite erzielen können mittels der Erfüllung von Vorschriften bzgl. „grüner“ Treibstoffe. Die Trump-Regierung sollte unsere eigenen Äthanol-Minima fallen lassen, und sie sollte es zu einem prinzipiellen Handels-Eckpunkt

und zum Gegenstand in Verhandlungen mit europäischen Ländern machen, diese Vorschriften ebenfalls fallen zu lassen.

Gegen „kohlenstoff-lastige“ Vorschriften: In ihrem niemals endenden Kreuzzug, verlogene „Kohlenstoff-Offsets“ zu finden, welche es ihnen gestatten, Reduktionen von Kohlenstoff-Emissionen geltend zu machen ohne eigene Kraftwerke zu schließen, haben europäische Länder ein Durcheinander aus dem einfachen Akt gemacht, Güter aus Entwicklungsländern zu importieren. Blumen aus Kenia beispielsweise zahlen eine Kohlenstoff-Steuer, weil sie mit Flugzeugen transportiert werden, welche pro Blume mehr Treibstoff verbrauchen als ein langsames Schiff. Als Teil eines internationalen Konsortiums des Luftverkehrs können die USA solche Vorschriften verhindern und umkehren, was zu mehr Handel und Arbeitsplätzen in entwickelten Ländern führt. Im Jahre 2011 setzte der Kongress ein Gesetz in Kraft, welches das Programm des Konsortiums blockierte, eine Kohlenstoff-Steuer auf den gesamten Luftverkehr einzuführen. Als Schutz unserer Reiserechte sollten wir auch nach jenen der Exporteure in Entwicklungsländern Ausschau halten.

Um diese Änderungen zu erreichen und dauerhaft zu machen, sollte Trump klarstellen, dass das Paradigma einer von fossilen Treibstoffen verursachten Klimakatastrophe abgelehnt wird. Unter Obama erzeugte praktisch jedes Ministerium der Regierung Verwaltungsapparate, deren primäres Ziel es gewesen zu sein scheint, Steuergelder für die Dämonisierung von Treibhausgasen auszugeben. Zwar ist es leicht, es einfach zu ignorieren, wie es viele Länder scheinheilig getan haben, doch sollte Trump vom Pariser Abkommen 2015 und seinen freiwilligen „absoluten Zielen der Reduktion von Emissionen“ sowie vom UN-Rahmenabkommen 1992 seinen Rückzug daraus ankündigen als einen Weg, unsere heimische Bürokratie schockartig dazu zu bringen, weniger Schaden anzurichten.

Präsidenten haben die Macht, von Abkommen und Verträgen zurückzutreten, wie es Carter mit unserem Vertrag mit Taiwan gemacht hat, um die Beziehungen zu China zu verbessern; oder wie Reagan, der sich aus der zwangsweisen Rechtsprechung des Weltgerichts zurückzog, um in der Causa unseres Nicaragua-Krieges nicht zu verlieren; oder wie George W. Bush, der sich aus dem Vertrag über die Begrenzung von Raketenabwehrsystemen zurückzog. Der technische Rückzug wird ein paar Jahre dauern wegen der Termini jener Abkommen, aber die Ankündigung selbst würde das Absahnen durch die „Klima-Finanzierung“ und „Klima-Reparaturen“ beenden, welches Milliarden Dollar Auslandshilfe verschlingt.

Ich werde oft gefragt, warum ich angesichts der Behauptungen über eine Klimakatastrophe so ruhig bleibe. Nun, während des letzten Jahrzehnts habe ich es als Professor der Statistik und der Mathematik zu meinem beruflichen Aufgabenfeld gemacht, die innere Funktionsweise der Klimamodelle zu analysieren, welche die Waffe der UN-Klimapropaganda sind, und die für die Behauptung herangezogen werden, dass der größte Teil der Erwärmung um ein halbes Grad von 1980 bis 2010 industriellen

Emissionen von Treibhausgasen geschuldet ist. Diese Modelle, von denen Obama glaubt, dass sie ihn zum Herr über die Thermostate machen, sind zwar hoch komplex, jedoch kindisch und fast eine Totgeburt angesichts des Agierens der chaotischen Atmosphäre und der mysteriösen Ozeane, die zu repräsentieren sie versuchen. Lustigerweise nehmen die gleichen IPCC-Modelle an, dass natürliche Variationen und nicht industrielle Emissionen für einen ähnlichen Anstieg von 1910 bis 1940 ursächlich sind, als die Emissionen noch zu gering waren, um theoretisch Auswirkungen zu zeitigen.

Aber es liegt in der Natur der Sache der geringen Erwärmung, verursacht durch was auch immer, dass Obama fast wahnhaft besessen davon geworden ist. Während des vorigen Jahrzehnts habe ich es meinen Studenten zur Aufgabe gemacht, die aktuellen wissenschaftlichen Studien zu analysieren, aufgrund derer das IPCC seine wiederholten Behauptungen aufstellt, dass Klimakatastrophen jetzt passieren und nach 100 Jahren ähnlicher Erwärmung eskalieren werden. Zu ihrem Erschrecken fanden meine Studenten heraus, dass in jeder einzelnen Studie Ergebnisse zu Stürmen, Dürren, Meeresspiegel, Waldbränden, Malaria und anderen imaginären Leiden nichts als suggestiv waren. Die Auswirkungen der einzelnen Variable Temperatur aus den Tausenden anderer bekannter und unbekannter Variablen, Trends und Zufallereignisse zu entflechten, welche Klimawandel treiben, ist extrem schwierig, wenn man lediglich die paar Jahre mit global gemessenen Temperaturdaten heranzieht, die wir verfügbar haben.

Ich zweifle nicht daran, dass Treibhausgase auch weiterhin eine gewisse Erwärmung bringen werden, jedoch weitaus weniger als die Alarmisten behaupten. Und ich zweifle nicht daran, dass sich das Klima auch weiterhin ändern wird, mit oder ohne industrielle Emissionen. Wie in der Vergangenheit auch wird die Menschheit mit diesen Änderungen fertig werden – und das viel effektiver als damals dank moderner Technologie und einer wohlhabenderen Bevölkerung. Aber nach 35 Jahren intensiver Studien haben wir keinen Anlass, Präsident Obamas Prophezeiungen von den Planeten bedrohenden Konsequenzen durch mehr Kohlendioxid zu glauben. Darum bin ich so sicher, dass Behauptungen einer wahrscheinlichen Klimakatastrophe unbegründet sind und verblissen gegenüber den Vorteilen billiger fossiler Treibstoffe für arme Länder.

Caleb Stewart Rossiter, Adjunct Professorial Lecturer, School of International Service and Department of Mathematics and Statistics, American University.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2017/01/17/trump-and-international-energy-policy-five-steps/>

Übersetzt von Chris Frey EIKE